

„Die Hühner sind los!“

So hieß es zwischen Ostern und Pfingsten an der Hans- Stethaimer Schule. Schüler und Schülerinnen der Grundschule, sowie der Pestalozzischule, durften sich 6 Wochen lang mit dem Thema „Huhn“ in der Schule beschäftigen.

Der Hühnerstall, aufgestellt im Kaplansgarten der Altstadt, wurde für 6 Hühner und einem Hahn in diesem Zeitraum zu einem zweiten Wohnsitz. Der Hahn musste leider nach 2 Tagen wegen frühmorgendlicher Ruhestörung einiger Altstadtbewohner diese idyllische Wohnstätte verlassen.



Die Aufgaben der Schüler waren nun

- die Hühner täglich mit Futter und Wasser zu versorgen
- gelegte Eier einzusammeln
- und am Freitag den Stall zu reinigen.

Jede Woche war eine andere Klasse für diese Aufgaben zuständig. Nebenbei konnten sie sich mit der Lebensweise der Hühner vertraut machen, die Hühner im Auslauf und im Stall beobachten. Manche Unsicherheit wurde ihnen vor diesem „Hühnervieh“ dabei genommen.



Die Viertklässler hatten noch die besondere Aufgabe den Hühnerstall morgens auf- und abends zuzusperren. Diese wurde sehr ernst genommen und gewissenhaft ausgeführt.

Im Schulhaus wurde ein Brutkasten mit 30 Eiern aufgestellt.



Freundlicherweise stellte eine Bäuerin aus Burgkirchen einen Stall mit einer brütenden Henne zur Verfügung. So konnten die Kinder die Naturbrut mit der Kunstbrut vergleichen.



Täglich beobachteten die Kinder, ob sich im Brutkasten schon etwas rege. An der Schulhaustür wurde Ihnen mitgeteilt, wie lange die Schulfamilie noch auf den „Kükennachwuchs“ warten muss.



Am „Tag 0“ wurde es spannend!



Nach und nach pickte ein Küken an seiner Schale, um aus dem Ei schlüpfen zu können. Dieser Tag und die folgenden 14 Tage waren sehr erlebnisreich für die ganze Schulfamilie. Täglich eilten die Kinder schon vor dem Unterricht zur Wärmelampe, um die Küken zu beobachten, ihnen beim Fressen und Wachsen zuzuschauen und sie zu streicheln. Sie waren fasziniert von dem flaumigen Gefieder der Küken.





Die Henne mit ihren Küken im Garten fand in jeder Pause große Beachtung. Die Schüler erlebten, wie sich eine Hühnermutter um ihre Jungen sorgt, diese ihr ständig nachlaufen und wie sich die Küken bei „Gefahr“ ganz schnell unter dem Gefieder der Mutter verstecken.



Am Ende einer arbeitsreichen Woche verspeisten die Kinder die gesammelten Eier als Rührei, Spiegelei oder als Muffins gebacken.

Dieses Projekt vermittelte den Schülern einen Einblick in die Lebensweise der Hühner. So hautnah ein außergewöhnliches Haustier erleben zu können war einmalig.

Die große Begeisterung für dieses lebendige Projekt war bei der Schulfamilie während der ganzen 6 Wochen ständig zu spüren.